Ausgabe 120 • September 2010

FANTIGER

Das Magazin der Fans der SCL Tigers

KLAUS ZAUGG:

DIE GROSSE CHANCE FÜR «NOBODIES»

JOHN FUST:

LANGNAU IST IN MEINEM HERZ

FANTIGER:

SAISON-PROGNOSE

PETER JAKOB:

KEINE WOCHE OHNE POSITIVE MELDUNG

Topskorer in Sachen Holz

Inhalt

4 **Klaus Zaugg**
Die grosse Chance für die «Nobodies»

9 **John Fust**
Langnau ist in meinem Herz

12 **Saisonprognose**
John Fust schlägt Christian Weber

18 **Peter Jakob**
Keine Woche ohne positive Meldung

20 **SCL Young Tigers**
Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Impressum

Herausgeber: Fanclub SCL Tigers, 3550 Langnau

Redaktion: Bruno Wüthrich (Leitung), Klaus Zaugg
Koordination: Bruno Wüthrich, Tamara Wyss
Fotos: Christoph Schmid, Peter Eggimann, Cornelia Jost, Severin Jakob
Layout: Wassmer Graphic Design, 3532 Zäziwil
Druck: Büchler Grafino AG, 3001 Bern
Versand Unadressiert: Wochenzeitung, 3550 Langnau
Versand Adressiert: E. Hofmeier AG, Hauptstrasse 296, 4814 Bottenwil
Inseraten-Annahme: Fanclub SCL Tigers, Postfach 680, 3550 Langnau oder inserate@fanclub-scltigers.ch

Herzlichen Dank all unseren Inserenten und allen, die an dieser Publikation mitgearbeitet haben

ANPFIFF

Der Winkelried des Emmentals

Wir schreiben den 9. Juli des Jahres 1386, den Tag, an dem die Schlacht von Sempach stattfindet. Es wird auch der Tag, an welchem sich Arnold von Winkelried unsterblich macht. Er greift sich einen Arm voll habsburgischer Speere, drückt sie nieder, und öffnet so eine Gasse für die materiell unterlegenen Eidgenossen. Diese obsiegen völlig unerwartet.

Moderne Winkelriede müssen nicht mehr sterben, um sich unsterblich zu machen. Es reicht, im richtigen Moment den Mut zu haben, das richtige zu tun. Peter Jakob könnte der moderne Winkelried des Emmentals werden. In einer hoffnungslosen Situation übernimmt er die SCL Tigers und führt sie durch eine der schwierigsten Saisons seit ihrer Gründung. «Wir müssen bewahren, was wir im Emmental haben. Dazu gehören auch die SCL Tigers», sagt Jakob zu seiner Motivation. Er hat auch den Mut, dem emmentalischen Sport-Unternehmen Nr. 1 den entscheidenden Kick zu verschaffen, indem er für die kommende Saison 2010/11 eine Defizitgarantie gewährt. Von nun an haben Fans, Mitarbeiter, Sponsoren, der Coaching-Staff und die Spieler die Gewissheit, dass es weiter geht in Langnau. Somit drückt Jakob mit seiner Garantie all das nieder, was die Tiger zuvor am Erfolg gehindert hat. Er schlägt eine Gasse in die Hoffnungslosigkeit. Die Defizitgarantie für eine kurz zuvor marode Unternehmung ist ein Wagnis, das Mut erfordert. Aber genau überlegt, ist die Defizitgarantie der wichtigste Schritt zur Vermeidung eines Defizits.

Peter Jakob will seine Mission nicht auf halben Weg abbrechen. Er will das Unternehmen SCL Tigers langfristig auf sichere Beine stellen. Denn die Tiger sind der Stolz und die Identifikation einer ganzen Region. Die Emmentaler bieten den Städtern Paroli, so wie einst die Eidgenossen den überlegenen Habsburgern. Gelingt auch noch die Sanierung der Ilfishalle, so ist Jakob seinem Ziel einen entscheidenden Schritt näher. Und ohne dies selbst zu wollen, ist er dannzumal der moderne «Winkelried des Emmentals».

Euer Bruno Wüthrich

DIE GROSSE CHANCE FÜR DIE «NOBODIES»

Auf dem Papier sind die SCL Tigers die grossen Verlierer des Transfersommers 2010. Die Abgänge sind durchwegs durch NLB-Spieler ersetzt worden. Kein einziger der neuen Tiger ist bis heute in der höchsten Spielklasse über die Rolle eines Hinterbänklers hinausgekommen und die beiden neuen ausländischen Stürmer haben noch nie in der NLA gespielt.

Diese Transferpolitik, diktiert aus der finanziellen Not, birgt nicht nur enorme Risiken in sich. Sondern auch grosse Chancen: Spieler erhalten unverhofft die Chance, in der NLA eine wichtige Rolle zu spielen. Nun wird sich zeigen, ob einer bisher einfach Pech hatte und zum falschen Zeitpunkt beim falschen Team unter dem falschen Trainer war oder ob er tatsächlich nicht für die höchste Spielklasse taugt. Die Erfahrung lehrt, dass Spieler oft über sich hinaus wachsen, wenn sie unverhofft doch noch eine Chance in der NLA bekommen. Wichtig auch: Der neue Trainer John Fust hat mehrere der neuen Spieler in der NLB kennen und schätzen gelernt. Die Chancen stehen gut, dass die Langnauer zwar auf dem Papier die grossen Transferverlierer sind. Aber nicht auf dem Eis. Und Eishockey wird nicht auf dem Papier gespielt. Sondern auf dem Eis.

77 SEBASTIAN SCHILT

Verteidiger, 10.05.1987, 187 cm, 84 kg

In der NLA: 162 Spiele, 1 Tor, 10 Assists, 162 Strafminuten
Typähnlich wie Joël Fröhlicher und Marc Leuenberger

Die Postur, die Kraft, den Mut, die Fitness und das Selbstvertrauen, aber (noch?) nicht die Spielintelligenz und die Gelassenheit für die höchste Spielklasse. Er zügelte im Juniorenalter nach Genf und ist bei Servette von Chris McSorley ab 2005 in der NLA ausgebildet worden. Zeitweise regelmässige Einsätze in der NLA. Aber im letzten Herbst verlor Schilt seinen Platz in der NLA wegen zu hoher Fehlerquote und wurde nach Lausanne in die NLB abgeschoben, wo er sich unter Trainer John van Boxmeer auch in der Liga-Qualifikation gegen Biel bewährte. Schilt kann Langnau als Abräumer Respekt in der eigenen Zone verschaffen und sein Transfer sorgt für eine grössere Breite in der Verteidigung. Aber zum konstruktiven Spiel trägt er wenig bei.

20 KIM LINDEMANN

Verteidiger, 9.11.1982, 186 cm, 94 kg

In der NLA: 170 Spiele, 5 Tore, 11 Assists, 224 Strafminuten für die ZSC Lions, Lakers und für Gottéron
Typähnlich wie Joël Fröhlicher und Timo Helbling

Als rauflustiger Powerflügel vermochte er sich in der NLA bei den ZSC Lions und den Lakers nicht durchzusetzen. Der Sohn des letzten NLA-Topskorers mit Schweizer Pass (Guido Lindemann) geriet in der NLA an seine Tempolimiten und ihm fehlen die feinen, schnellen Hände, um als Flügel auch produktiv zu sein. Sein Glück hat er letzte Saison unter Trainer John Fust in Visp gefunden: Fust hat aus Lindemann einen Verteidiger gemacht und ihn nun nach Langnau gebracht. Er hat die Härte und die Schlauheit, um Langnau zusammen mit Moser und Schilt endlich in der eigenen Zone mehr Respekt zu verschaffen – aber hat er auch das Tempo um vorwärts etwas zu bewegen?

Brillen und Kontaktlinsen
HAAG OPTIK
Alleestr. 5 · 3550 Langnau · www.haag-optik.ch

CREATIV ART
- Geburtstagskarten
- Dankeskarten
- Weihnachtskarten
- Hockey Cards (NLA/NLB)
- Abschiedskarten
- Gute Besserungskarten
- Oder sonstige Karten

Andrea Wälti
Schaalweg 12
3053 Münchenbuchsee
079 208 31 75
Email: creativart.karten@gmail.com

Unser Kaktus blüht das ganze Jahr!
KAKTUS
JUNGE FREIZEITMODE
für SIE und IHN
Burgdorf
Langnau
Münsingen
Huttwil
Interlaken
Lyss

4814 Bottenwil
Telefon 062 739 20 09
Telefax 062 739 20 05
www.hunziker-kartonage.ch
HUNZIKER AG
Gut verpackt kommt besser an.

HOFMEIER AG
4814 Bottenwil
Telefon 062 739 20 00
Telefax 062 739 20 05
www.hofmeier.ch
info@hofmeier.ch
Drucksachen in Höchstform.

SCHNEIDER REISEN
Industriestrasse 1 · 4513 Langendorf
Tel. 032 618 11 55 · Fax 032 618 29 89
Markplatz 9 · 3240 Grenchen
Tel. 032 653 84 60 · Fax 032 653 84 61
Wir empfehlen uns für: Ferienreisen, Badeferien, Exkursionen, Betriebsausflüge, Hochzeitsfahrten und Vereinsausflüge
Moderne, schöne Reisecars für in- und Ausandfahrten

Beratung – Service – Verkauf von Kaffeemaschinen
küsus kaffeemaschinen
Langnaustrasse 68
3436 Zollbrück
Tel. 034 496 52 62
kuesus.ch

Nutzen Sie den Heimvorteil.
Willkommen in Ihrer Bank in Langnau.
Valiant Bank AG
Dorfstrasse 7
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 409 41 11
VALIANT

Stadion-Restaurant «Pögg», Langnau
Familie Hans und Erika Hofer-Walther
Täglich geöffnet bis Polizeistunde
«Pögg»

GROWA CASH+CARRY
Ihr verlässlicher Partner für Ihren Vereinsanlass
Umfassendes Spirituosen- Wein- und Getränke-Sortiment
Breite Palette Einweggeschirr
Growa CC
Industrie Obermatt, 3543 Emmenmatt
Tel. 034 402 30 13, Fax 034 402 46 67

Wir wollen die GELB-ROTE Wand zurück!

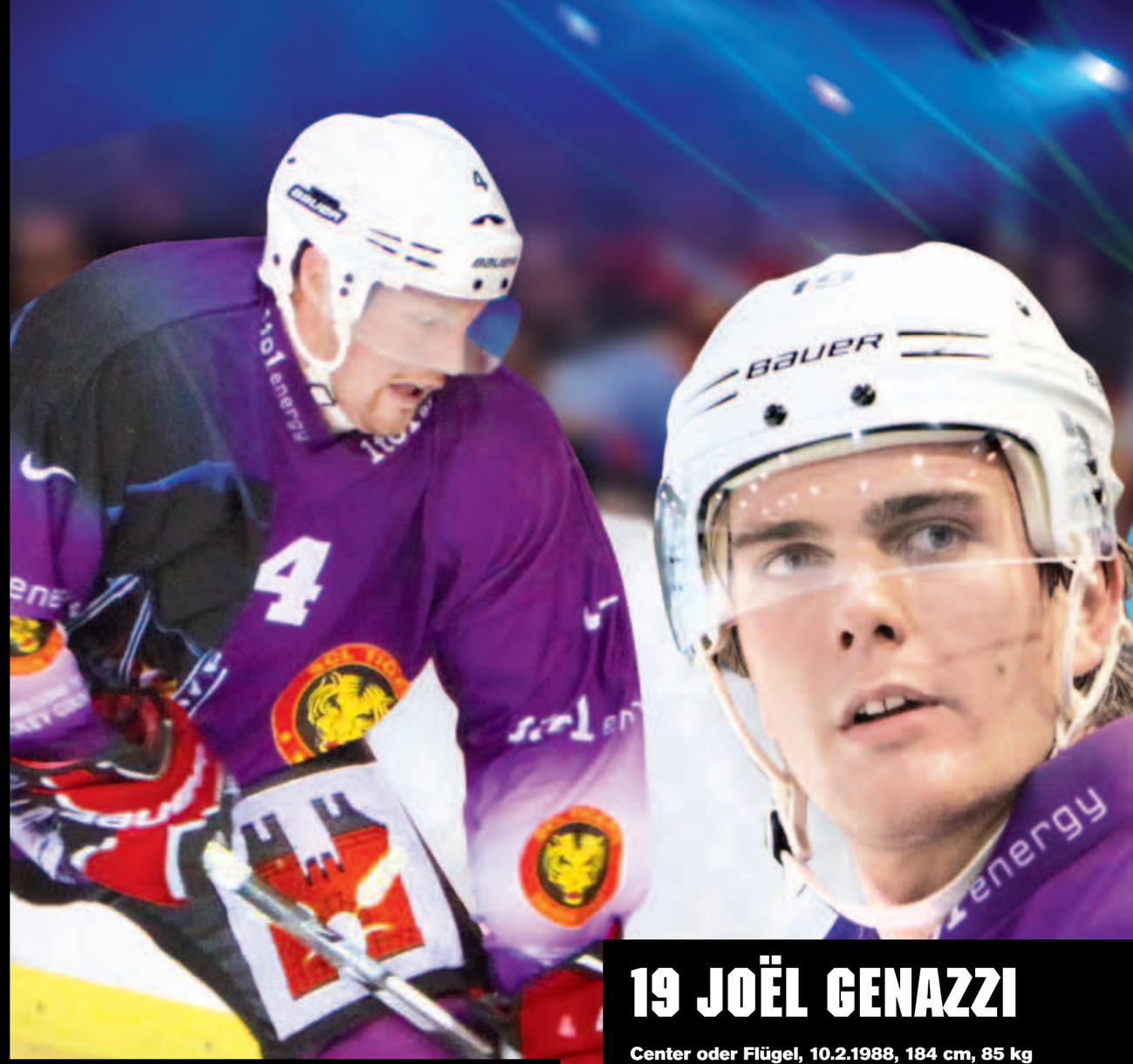
Die Fans der SCL Tigers haben einen legendären Ruf. Sie gelten als die treusten und besten Fans der Welt. Bis vor kurzem war dies an den Spielen jeweils sichtbar, denn in der Schlachthauskurve und teilweise auch auf den Sitzplätzen dominierten die Farben **Gelb** und **Rot**. Jeder Fan dokumentierte seine Zugehörigkeit zu den SCL Tigers dadurch, dass er in der Halle sein Tiger-Shirt überzog.

Heute ist es Mode geworden, die Shirts nur noch um den Hintern zu tragen. In der Kurve sind die **gelb-roten** Farben deshalb kaum mehr sichtbar. Vom Eisfeld her ist nur noch eine dunkle Wand zu sehen. Wir finden, dies kann es nicht sein.

Unterstützen wir die SCL Tigers auch visuell!

Tiger-Dress montieren – Präsenz markieren!

Ein Aufruf der Fanszene SCL Tigers und des Fanclub SCL Tigers



4 FEDERICO LARDI

Verteidiger, 27.7.1985, 182 cm, 97 kg

In der NLA: 2 Spiele Davos, 6 Spiele für Langnau in den Playouts. Keine Skorerpunkte
Typähnlich wie Martin Stettler und Noel Guyaz

Er war letzte Saison mit 33 Punkten aus 57 Spielen bei Sierre einer der der besten NLB-Verteidiger und produzierte erstmals mehr als einen Punkt pro Partie. Der weitgereiste Bündner mit Spielerfahrung in Martigny, Visp und Lausanne verteidigte anschliessend in den Playouts (6 Spiele, 0 Punkte) bereits in Langnau. Der smarte Allrounder ohne Spektakelstärken aber auch ohne grosse besorgniserregende Schwächen. Sofern er das NLA-Tempo aushält, kann er auch viel zum konstruktiven Spiel beitragen und in diesem Bereich Eric Blum ersetzen.

19 JOËL GENAZZI

Center oder Flügel, 10.2.1988, 184 cm, 85 kg

In der NLA: 36 Spiele für Fribourg, keine Skorerpunkte, 2 Strafminuten
Typähnlich wie Matthias Bieber oder Emanuel Peter

Wie doch die Zeiten ändern: In den Jahren des Grössenwahnes hatten die Langnauer Genazzi bereits unter Vertrag genommen. Doch dann wollten sie ihn nicht mehr und sein Agent erstritt sogar eine Abfindung für den nicht eingehaltenen Vertrag. Nun, in den Zeiten der Not, sind die Langnauer froh um einen Spieler wie Genazzi. Bei Gottéron ausgebildet, hat er letzte Saison unter John Fust in Visp erstmals mehr als einen Punkt pro Spiel und 20 Tore erzielt. War bei Visp als Stürmer an der blauen Linie der Manager des besten NLB-Powerplays. Weil er das Spiel sehr gut liest, ist er ein guter Powerplay-, Boxplay- und Konterspieler. Sozusagen die NLB-Antwort auf Matthias Bieber und nun soll er in Langnau tatsächlich Bieber ersetzten.

73 MIKE IGGULDEN (KA)

Center/Flügel, 9.11.1982, 191 cm, 98 kg

In der NHL: 12 Spiele, 1 Tor, 4 Assists, 4 Strafmin.
In der AHL 306 Spiele 107 Tore, 131 Assists, 224 Strafmin.
In der KHL (Russland) 55 Spiele, 13 Tore, 20 Assists, 44 Strafmin.
Typähnlich wie Yves Sarault und Mathias Joggi

Er soll dafür sorgen, dass die Langnauer weniger herumgeschubst werden und den Druck aufs gegnerische Tor erhöhen. Ein Stürmer, der auf dem direkten Weg und mit hoher Spielintensität durch die gegnerische Zone walzen kann und eine Nase fürs Toreschiessen hat. Die Frage ist, ob er dazu auch in der Lauf- und Tempoliga NLA in der Lage ist, ob er die Rolle eines Teamleaders spielen kann und ob er dem Erwartungsdruck gewachsen ist.

10 PASCAL PELLETIER (KA)

Center/Flügel, 16.6.1983, 180 cm, 89 kg

In der NHL: 13 Spiele, keine Skorerpunkte
In der AHL: 356 Spiele, 117 Tore, 165 Assists, 273 Strafmin.
Typähnlich wie Jean-Pierre Vigier und Sébstien Bordeleau

Der talentierteste, kompletteste aller neuen Spieler der Tiger. Wie so viele Nordamerikaner, die nach Europa kommen, ist er zu gut für die AHL und zu wenig gut für die NHL und damit gerade recht für die NLA. Pelletier gilt als Energiespieler mit hoher Spielintensität, Kampfkraft und Leaderqualitäten (»Ilfis-Messier»). Technisch gut, aber nicht brillant, läuferisch nicht explosiv, aber flink und schnell. Die Absicht seines Agenten ist klar: Pelletier soll sich in Langnau bewähren und so gut spielen, dass er in einem Jahr einen grossen Vertrag bei einem grossen NLA-Team bekommen kann.

22 DANIEL STEINER

Flügel, 8.9.1980, 183 cm, 90 kg

In der NLA: 381 Spiele (108 Tore, 114 Assists) für Langnau, ZSC und Lakers.
Nordamerika: 28 Spiele in der AHL (6 Tore, 14 Assists), 29 Spiele in der ECHL (29 Spiele, 19 Tore, 23 Assists).

Einer der wenigen reinen Skorer mit Schweizer Pass. Zu unberechenbar für ein taktisches Konzept oder verlässliche Defensivarbeit und deshalb nie an einer WM. Ein offensiver Freibeuter, der am Flügel auf und ab patrouilliert und auf Möglichkeiten zum Torschuss lauert oder mit seinen wilden Fräsereien die gegnerischen Verteidigungen durcheinander bringt und selber Chancen kreiert. Ein schneller Läufer mit hölzernen, aber schnellen Händen, mit limitierter Spielübersicht, aber einem teuflisch guten Torinstinkt. Der unkomplizierte Rock'n'Roller sorgt für Stimmung auf den Rängen und gehört zu jenen Typen, die der Chemie in der Kabine gut tun.

18 TOBIAS BUCHER

Flügel, 3.2.1989, 180 cm, 84 kg

In der NLA: 34 Spiele für Zug, 1 Tor, 4 Assists, 31 Strafmin.
Typähnlich wie Pascal Berger und Sébastien Reuille

Bei den Zuger Elite-Junioren und letzte Saison bei Visp in der NLB (47 Spiele/49 Punkte in der Qualifikation, 10 Spiele/13 Punkte in den Playoffs) hat er mehr als einen Punkt pro Spiel produziert. Kann er diese Werte auch in der höchsten Spielklasse erreichen? Wenn er eine zentrale Rolle und entsprechend Eiszeit bekommt, müsste er dazu in der Lage sein. Ein schneller Flügel, der neben einem starken Center (warum nicht neben einem Ausländer?) in der NLA mehr als 20 Punkte buchen kann.

JOHN FUST

Langnau ist in meinem Herz

Der Wunsch, dereinst in Langnau Trainer zu werden, stand bereits auf seiner Spielercard. John Fust wusste bereits bei seinem ersten Engagement im Emmental, dass er hierher gerne wieder zurückkehren möchte. Was ihn zudem bewegte, bei den SCL Tigers Verantwortung zu übernehmen, und was er von seinem neuen Team hält, lesen Sie im nachfolgenden Interview.

FANTIGER im Gespräch mit dem neuen Tiger-Dompteur John Fust.

FANTIGER: Sie haben Politik, Geschichte und Psychologie studiert und abgeschlossen. Dies wird ihnen gerade bei Ihrem Engagement als Coach der SCL Tigers entgegen kommen.

John Fust: Ein Chefcoach in der NLA ist nicht nur mit Eishockey beschäftigt, sondern auch mit Politik, mit Sponsoren, mit dem Nachwuchs etc. Er muss deshalb vielseitig sein.

FANTIGER: Stimmt es, dass Sie bereits bei Ihrem Engagement als Spieler bei den SCL Tigers den Wunsch hegten, einmal Coach der Langnauer zu werden?

John Fust: Ja, dies habe ich damals auf meine Spielercard geschrieben. Langnau ist ein spezieller Ort, und ich freue mich, dass ich mit meiner Familie hier sein darf. Mein Sohn wird hier zur Schule gehen und spielt bereits bei den Bambini und Piccolos Eishockey. Und zu Weihnachten erwarten meine Frau und ich unser zweites Kind.

FANTIGER: Als Sie «ja» sagten zu Ihrem Engagement in Langnau, war Ihnen bewusst, dass der Klub in existentiellen Problemen steckte. Was reizte Sie dennoch an der Aufgabe?

John Fust: Langnau hat einen speziellen Platz in meinem Herz. Zudem habe ich viel Vertrauen in Peter Jakob und Ruedi Zesiger. Das Schlimmste hat der Klub bereits überstanden, trotzdem liegt noch viel Arbeit vor uns. Ich bin für den sportlichen Bereich zuständig, und ich garantiere, dass wir alle, das ganze Team und ich, unser absolutes Maximum geben werden. Gemeinsam mit dem ganzen Umfeld des Vereins und mit seinen Fans können wir viel erreichen. Ich glaube an unser Potential.

FANTIGER: Visp war Ihre erste Station als Coach. Sie schlugen dort gleich voll ein, erreichten mit Ihrem Team den Playoff-Final, nachdem Sie bereits die Regular-Season dominierten. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

John Fust: Die Situation in Visp war ähnlich wie hier. Wir hatten eine sehr junge Mannschaft und ein kleines Budget. Mit einem Drittel des Budgets von Lausanne gewannen wir die Qualifikation und erreichten den Playoff-Final. Ich war jedoch drei Jahre in Visp. Unser Erfolg im dritten Jahr war der Lohn unserer Arbeit in den Jahren zuvor. Erfolg ist ein Prozess. Wir können auch in Langnau nicht erwarten, dass wir gleich im ersten Jahr Meister werden. Aber ich hoffe, dass wir mit harter Arbeit, Kampf und Siegeswillen in einigen Jahren deutlich weiter vorne in der Tabelle stehen werden.

FANTIGER: In Visp bewiesen Sie, dass Sie ein Team besser machen können. Das müssen Sie in Langnau auch, denn Sie führen eine Low-Budget-Mannschaft. Nominell gut genug für den Ligaerhalt, aber kaum für mehr. Was ist tatsächlich möglich mit diesem Team?

John Fust: Ich nehme die Underdog-Rolle sehr gerne an. Was tatsächlich möglich ist mit diesem Team, werden wir jedoch erst im Dezember sehen. Vielleicht schaffen wir sogar die Überraschung. Ich bin sehr optimistisch, denn ich sehe viel Potential in diesem Team.

FANTIGER: Schauen wir uns Ihre Mannschaft mal genauer an und fangen dabei ganz hinten an. Mit Benjamin Conz haben Sie einen Torhüter, der zu Saisonbeginn gerade mal 19 Jahre alt ist. Ein ligafähiger zweiter Torhüter fehlt. Ist es nicht riskant, so in eine Saison zu starten?

John Fust: Wir haben sehr viel Vertrauen in Benjamin Conz. Er kann einer der besten Torhüter der Liga sein. Und von Marc Schmid erhoffen wir uns, dass es ihm gelingt, etwas Konkurrenz zu bringen. Für beide Torhüter ist diese Situation eine grosse Chance.

FANTIGER: Die SCL Tigers haben letzte Saison am meisten Tore erhalten. Sie müssen zudem in der Defensive die Abgänge von Eric-Ray Blum, Sandro Gmür und Nick Naumenko verkraften, welche mit Spielern aus der NLB ersetzt wurden. Stehen uns Tage der offenen Tür bevor?

John Fust: Viele Spieler sind in der NLB, um dort besser zu werden. Die Tür zur NLA ist für solche Spieler niemals zu. Das beste Beispiel ist Mark Streit, der sich über die drittklassige Eastcoast League via der zweitklassigen AHL in die NHL kämpfte, und dort einer der besten Verteidiger ist. Die Defensive war in den letzten Saisons das Problem der SCL Tigers. Wir haben zwar keine spektakulären Spieler in der Verteidigung, aber alle sind sie stark im Kampf Mann gegen Mann. Mit dem System, das wir spielen, werden wir defensiv besser.

FANTIGER: Auch im Angriff hatten Sie Abgänge zu verkraften. Fabian Sutter und Matthias Bieber sind nicht mehr dabei. Auch Alexadre Daigle ist weg. Immerhin verfügen Sie nun über drei ausländische Angreifer. Was ist offensiv möglich?

John Fust: Wir sind sogar besser geworden. Wir haben drei Ausländer, welche sowohl Flügel als auch Center spielen können, und verfügen somit über mehr Flexibilität.

FANTIGER: Wie lässt John Fust sein Team spielen? Wie ist Ihre taktische Grundrichtung?

John Fust: Hart, mit viel Speed und Engagement. Wir werden besser defensiv spielen in dieser Saison. Besser defensiv heisst, wir werden das Spiel in die offensive Zone verlagern.

FANTIGER: Welchen Einfluss konnten Sie auf die Transfers nehmen?

John Fust: Ich hatte meine Wunschliste. Alles andere erarbeiteten wir gemeinsam mit Ruedi Zesiger und Alex Reinhard. Wir verpflichteten wohl nicht die ganz grossen Namen, aber für den Charakter all meiner Spieler kann ich garantieren.

Saisonprognose: JOHN FUST SCHLÄGT CHRISTIAN WEBER

Rang 10 für die Tigers, Rang 11 für Rappi

Ab morgen gehts los! Die SCL Tigers haben eine schwere Aufgabe in Davos zu meistern und empfangen Tags darauf Fribourg. Höchste Zeit also, uns an die Prognose für die kommende Saison zu wagen. Wie immer ohne Gewähr prophezeien wir, dass John Fusts SCL Tigers am Ende der Qualifikation vor Christian Webers Lakers sein werden. Weshalb dies tatsächlich so kommen könnte, wer die Favoriten im Titelkampf sind und wer welche Transfers gemacht hat, zeigen die folgenden Seiten.

1. SC Bern

(Vorjahr 1. / 102 P)

Der Weg zum Qualisieg und zum Titel führt auch in dieser Saison über den SC Bern. Schmerzhaft ist der Abgang des Riesentalents Roman Josi. Dank der Zuzüge von Justin Krueger und Ryan Gardner sollten die Berner jedoch mindestens gleich stark sein wie in der Meistersaison.

SC Bern

Coach: Larry Huras (Head, CAN, 54), Hans Kossmann (Ass, CH/CAN, 48).
Ausländer: Travis Roche (V, CAN, 32), Joël Kwiatkowski (V, CAN, 33), Simon Gamache (F, CAN, 29), Brett McLean (C, CAN, 32), Jean-Pierre Vigier (F, CAN, 34).
Wichtigste CH-Spieler: Marco Bührer (T, 31), Beat Gerber (V, 28), Justin Krueger (V, 23,), Martin Plüss (C, 33), Christian Dubé (C, 33) Ivo Rüthemann, (F, 34), Ryan Gardner (F, 32).
Zuzüge: Justin Krueger (Cornell University), Ryan Gardner (ZSC Lions), Roland Gerber (Langenthal), Joël Kwiatowski (St. Petersburg).
Abgänge: Roman Josi (Nashville Predators/NHL), Philipp Rytz (Fribourg), Lee Goren (Straubing Tigers/DEL), Daniel Meier (?), Trevor Meier (Ambri), Thomas Ziegler (ZSC Lions).

2. EV Zug

(Vorjahr 3. / 98 P)

Krönen die Zuger den Einzug in die neue Eishalle mit dem Titel? Des Titels würdig sind die Namen des Ausländerquartetts. Auch sonst haben sich die Innerschweizer geschickt verstärkt. Die neue Halle, die Spielweise und der Leadership des Josh Holden könnten bei den entsprechenden Resultaten in Zug rasch einmal eine Euphorie auslösen. Der SCB muss sich warm anziehen.

EV Zug

Coach: Douglas Shedden (Head, CAN, 49), Waltteri Immonen (Ass, FIN, 43), Leo Schumacher (Ass, CH, 57).
Ausländer: Jussi Markkanen (T, FIN, 35), Andy Wozniewski (V, USA, 30), Josh Holden (S, CAN, 32), Glen Metropolit (S, CAN, 36).
Wichtigste CH-Spieler: Rafael Diaz (V, 24), Michael Kress (V, 34), Damien Brunner (S, 24), Duri Camichel (S, 28), Fabian Sutter (S, 28).
Zuzüge: Alessandro Chiesa (Lugano), Andy Wozniewski (Providence Bruins/AHL), Corsin Casutt (Fribourg), Sven Lindemann (Kloten), Fabian Sutter (SCL Tigers), Glen Metropolit (Montreal Canadiens/NHL).
Abgänge: Josef Boumedienne (Djugarden/SWE), Miki Dupont (Kloten), Jannik Fischer (?), Marc Schefer (Langenthal), Michael Loichat (Visp), Dale McTavish SaiPa/FIN), Janick Steinmann (Davos).

3. HC Genf-Servette

(Vorjahr 2. / 101 P)

Die FANTIGER-Saisonprognose vor einem Jahr kam den tatsächlichen Verhältnissen in den meisten Fällen sehr nahe. Im Falle von Servette hätte der Irrtum jedoch fast nicht grösser sein können. Rang 8 vorausgesagt, Rang 2 ist es geworden. Offen ist, ob Coach Chris McSorley Juraj Kolnik adäquat ersetzen kann. Falls ja, sind die Genfer ungefähr gleich stark einzustufen wie letzte Saison.

Genève-Servette HC

Coach: Chris McSorley (Head, CAN, 48), Louis Matte (Ass, CH, 48)
Ausländer: Brian Pothier (V, USA, 33), Tony Salmelainen (S, FIN, 29), Jeff Toms (S, CAN, 36), Bryan Lerg (S, USA, 24).
Wichtigste CH-Spieler: Tobias Stephan (T, 26), Goran Bezina (V, 30), Martin Höhener (V, 30), Thomas Deruns (S, 28),
Zuzüge: Eric Walsky (Manitoba Moose/AHL), Bryan Lerg (Springfield Falcons/AHL), Brian Pothier (Carolina Hurricanes/NHL).
Abgänge: Marek Malik (?), Marco Maurer (Rappi), Juraj Kolnik (Dynamo Moskau/KHL), Reto Suri (Rappi), Stefan Hürlimann (Lausanne).

4. HC Davos

(Vorjahr 4. / 96 P)

Die Davoser waren in der vergangenen Saison kein Meisterkandidat, und sie werden es auch in der kommenden Spielzeit nicht sein. Leitwolf Reto von Arx bleibt zwar einer der besten Schweizer Spieler, aber er ist in einem Alter, in dem er nicht mehr besser wird. Fraglich ist auch, ob die Ausländerfraktion aus Tschechien und der Slowakei etwas reissen kann, wenn es hart auf hart kommt.

HC Davos

Coach: Arno Del Curto (Head, CH, 54), Remo Gross (Ass, CH, 50)
Ausländer: Josef Marha (S, SZE, 34), Petr Sykora (S, SZE, 32) Petr Tatcek (S, SZE, 27), Peter Sejna (S, SLK, 31), Jaroslav Bednar (S, CZE, 34)
Wichtigste CH-Spieler: Leonardo Genoni (T, 23), Beat Forster (V, 27), Jan von Arx, V, 32), Peter Guggisberg (S, 25), Reto von Arx (S, 34), Sandro Rizzi (S, 32)
Zuzüge: Jannik Steinmann (Zug), Peter Sejna (ZSC Lions), Petr Sykora (Pardubice/SZE), Jaroslav Bednar (Torpedo Nizhny Novgorod/KHL).
Abgänge: Sandro May (Huttwil), Daniel Carbis (Langenthal), Dario Gartmann (Basel), Johannes Salmonsson (AIK/SWE), Oliver Setzinger (Lausanne), Daniel Widing (Djurgarden/SWE).

5. ZSC Lions

(Vorjahr 6. / 84 P)

Meistens kommt es nicht gut, wenn man den Assistenten zum Chef macht. Die Zürcher verfügen jedoch über einen derart starken Kader und zudem über zwei Top-Torhüter, dass sie das Feld notfalls auch von hinten aufrollen können. Die Abgänge von Ryan Gardner und Jan Alston wurden kompensiert. Die Löwen werden noch kampfstärker sein als bisher.

ZSC Lions

Coach: Colin Muller (Head, CH/CAN, 46), Bob Leslie (Ass, CAN, 60)
Ausländer: Ari Sulander (T, FIN, 41), Cory Murphy (V, CAN, 32), Duvie Wescott (V, CAN, 33), Blaine Down (S, CAN, 28), Domenico Pittis (S, CAN, 36)
Wichtigste CH-Spieler: Mathias Seger (V, 32), Andres Ambühl (S, 28), Thibaut Monnet (S, 28), Adrian Wichser (S, 30), Patrik Bärtschi (S, 26)
Zuzüge: Cory Murphy (Lowell Devils/AHL), Duvie Wescott (Dinamo Minsk/KHL), Andres Ambühl (Hardford Wolf Pack/AHL), Thierry Paterlini (Rappi), Thomas Ziegler (SCB)
Abgänge: Lorenz Kienzle (Lugano), Radoslav Suchi (Lev Poprad/SLK), Jan Alston (Lausanne), Ryan Gardner (SCB), Lukas Grauwiler (Rappi), Dario Kostovic (Lugano), Peter Sejna (Davos), Jean-Guy Trudel (?), Alain Reist (Lausanne)

6. Kloten Flyers

(Vorjahr 5. / 87 P)

Die Flieger spielten eine gute letzte Saison und warfen den HC Davos bereits in den Viertelfinals aus dem Titelrennen. Gegen den SCB zeigte sich dann aber, dass den Klotener zum Topteam doch noch etwas fehlt. Trotz des Abgangs von Roman Wick könnten die geschickten Transfers von Sportchef Alpo Suhonen zu einem weiteren Schritt vorwärts führen.

Kloten Flyers

Coach: Anders Eldebrink (Head, SWE, 49), Felix Hollenstein, (Ass, CH, 45).

Saisonprognose FANTIGER:

Ausländer: David Forrest (V, USA, 29), Micki DuPont (V, CAN, 29), Radek Hamr (V, SZE, 36), Mark Bell (S, CAN 30), Tommi Santala (S, FIN, 31), Kimmo Rintanen (S, FIN, 37).
Wichtigste CH-Spieler: Ronnie Rüeger (T, 37), Benjamin Winkler (V, 33), Félicien Du Bois (V, 27), Patrick von Gunten (V, 25), Romano Lemm (S, 26), Michael Liniger, (S, 30).
Zuzüge: Eric-Ray Blum (SCL Tigers), Micki DuPond (EVZ), Matthias Bieber (SCL Tigers), Romano Lemm (Lugano).
Abgänge: Roman Wick (Ottawa Senators/NHL), Michel Zeiter (Visp), Frédéric Rothen (Rücktritt), Sven Lindemann (EVZ), Pascal Gemperli (Thurgau), Yves Müller (Langenthal), Julien Bonnet (Visp), Ralph Sonder (Martigny).

7. HC Lugano

(Vorjahr 8. / 67 P)

Fliesst in Lugano das Geld nicht mehr ungebremst? Im Wortschatz der Tessiner ist der Ausdruck «Bescheidenheit» ein Novum. Und das Bekenntnis zur «harten Arbeit» könnte durch den Sonderstatus von einigen Stars etwas kompromitiert werden. Die letzte Saison war eine riesige Enttäuschung. Hat Sportchef Roland Habisreutinger geschickt transferiert? Ist Philippe Bozon endlich der richtige Coach? Wird kommende Saison alles besser?

HC Lugano
Coach: Philippe Bozon (Head, F, 43), Sandro Bertaggia (Ass, CH, 46).
Ausländer: Petteri Nummelin (V, FIN, 37), Ben Clymer (V, USA, 32), Josh Hennessy (S, USA, 35), Colbi Genoway (S, CAN, 27), Codey Burki (S, CAN, 22).
Wichtigste CH-Spieler: David Aebischer (T, 32), Julien Vauclair (V, 31), Steve Hirschi (V, 29), Brady Murray (S, 26), Raffaele Sannitz (S, 27), Hnat Domenichelli (S, 34).
Zuzüge: Ben Clymer (Ingolstadt/DEL), Lorenz Kienzle (ZSC Lions), Stefan Ulmer (Spokane Chiefs/WHL), Josh Hennessy (Binghampton Senators/AHL), Sébastien Reuille (Rappi), Colbi Genoway (Ilves Tampere/FIN), Codey Burki (Lake Erie Monsters/AHL).
Abgänge: Pasquale Terrazzano (?), Johan Akerman (Kölner Haie/DEL), Alessandro Chiesa (EVZ), Evgeni Chiriaev (Basel), Boyd Devereaux (?), Tommaso Goi (Sierre), Jeff Hamilton (?), Dario Kostovic (?), Romano Lemm (Kloten), Andy Näser (Rücktritt), Randy Robitaille (?), Bill Thomas (?).

8. HC Fribourg-Gottéron

(Vorjahr 7. / 68 P)

Man kann es nicht anders sagen: Gottéron hat letzte Saison leicht enttäuscht. War es nur die Verletzungshexe, welche verhinderte, dass die Schritte, die zuvor neben dem Eis gemacht wurden, sich auf dem Eis bestätigten? Die Fribourger konnten ihren Kader zusammenhalten. Keine schlechte Voraussetzung, um sich zu entwickeln.

HC Fribourg Gottéron
Coach: Serge Pelletier (Head, CH/CAN, 45) René Matte (Ass, CAN, 38).
Ausländer: Shawn Heins (V, CAN, 37), Serge Aubin (S, CAN, 35), Marc Mowers (S, USA, 36), Cristobal Huet (?, T, F, 35).
Wichtigste CH-Spieler: Julien Sprunger (S, 24), Andrej Bykov (S, 22), Sandy Jeannin (S, 34), Benjamin Plüss (S, 31).
Zuzüge: Philipp Rytz (SCB), Silvan Lüssy (Langenthal), Cristobal Huet (? Chicago Blackhawks).
Abgänge: Gaetan Voisard (Rücktritt), Corsin Casutt (EVZ), Kilian Mottet (Sierre), Michel Quellet (Hamburg/DEL, Sébastien Caron (Traktor Chelyabinsk, KHL).

9. EHC Biel

(Vorjahr 9. / 59 P)

Die Seeländer schlossen eine zuvor ansprechende Saison mit einer bösen Zitterpartie ab. Erst im letzten Spiel der Ligaquali retteten sich die Bieler vor dem drohenden Abstieg. In der Qualifikation war zuvor ein deutlicher Aufwärtstrend spürbar. Falls es Neo-Coach Kevin Schläpfer gelingt, den Unterhaltungsfaktor neben dem Eis klein zu halten und sich auf das Sportliche zu konzentrieren, könnte sich dieser positive Trend bestätigen.

EHC Biel
Coach: Kevin Schläpfer (Head, CH, 40, neu), Daniel Naud (Ass, CAN, 48,)
Ausländer: Curtis Brown (V, CAN, 34), Sébastien Bordeleau (S, CAN, 35), Rico Fata (S, CAN, 30), Ahren Spylo (S, DE/CAN, 27).
Wichtigste CH-Spieler: Reto Berra (T, 23), Martin Steinegger (V, 38), Thomas Nüssli (S, 28).
Zuzüge: Alain Miéville (Lausanne), Ahren Spylo (Mannheim/DEL), Thomas Wellinger (Davos), Marco Streit (Rappi).
Abgänge: Pascal Caminada (Dresdner Eislöwen/2. BL), Richard Jackman (?), Serge Meyer (Langenthal), Mauro Beccarelli (Zuchwil), Marco Truttmann (Rappi), Stefan Tschannen (Langenthal).

10. SCL Tigers

(Vorjahr 11 . / 51 P)

Die Hockeyschweiz ist sich einig. Die SCL Tigers werden den Schluss der Tabelle zieren. FANTIGER ist anderer Meinung. Schwache Torhüterleistungen beraubten die Tiger letzte Saison früh der Playoffchancen. Erst der Einzug des Riesentalents Benjamin Conz ins Tor der Langnauer vermochte die Abwehr zu stabilisieren. Der erst 19-jährige Conz wird in der kommenden Saison noch stärker sein. Zudem haben die Langnauer insgesamt an Grösse und Gewicht zugelegt, und John Fust ist ein Coach, der gewinnen will und Teams stärker machen kann. Zudem kehrt Daniel Steiner zurück.

SCL Tigers
Coach: John Fust (Head, CAN, 38), Alex Reinhard (Ass, CH, 36).
Ausländer: Curtis Murphy (V, CAN, 34), Brendan Brooks (S, CAN, 32), Pascal Pelletier (S, CAN, 27), Mike Iggulden (S, CAN, 28).
Wichtigste CH-Spieler: Benjamin Conz (T, CH, 19), Jörg Reber (V, 36), Simon Lüthi (V, 24), Andreas Camenzind (S, 28), Sven Helfenstein (S, 28), Simon Moser (S, 21), Daniel Steiner (S, 30).
Zuzüge: Pascal Pelletier (Peoria Rivermen/AHL), Mike Iggulden (Dynamo Riga/KHL), Kim Lee Lindemann (Visp), Federico Lardi (Sierre), Sebastian Schilt (Lausanne), Joël Genazzi (Visp), Tobias Bucher (Visp), Daniel Steiner (Reading Royals/ECHL).
Abgänge: Fabian Sutter (EVZ), Matthias Bieber (Kloten), Eric-Ray Blum (Kloten), Sandro Gmür (Rappi), Nick Naumenko (?), Alexandre Daigle (?), Matthias Schoder (Rappi), Marc Kern (Langenthal), Luca Cunti (GCK).

11. Rapperswil-Jona Lakers

(Vorjahr 10. / 54 P)

Zum Erstaunen vieler prognostizierte FANTIGER für die Lakers trotz deren spektakulärer Transfers nur den 9. Rang für die Saison 2009/10. Und es kam sogar noch schlimmer für die Seebuben! Im neuen Team von Christian Weber kam es auch im Sommer 2010 zu vielen Wechseln, welche sich jedoch in der Qualität des Teams nicht niederschlagen. «Chrigu» wird sich mit seinem ehemaligen Team um den Heimvorteil in den Playouts balgen.

Rapperswil-Jona Lakers
Coach: Christian Weber (Head, CH, 46, neu), Marco Bayer (Ass, CH, 38).
Ausländer: Thomas Pöck (V, AUT, 28), Brandon Reid (C, CAN, 29), Stacy Roest (C, CAN, 36), Niklas Nordgren (F, SWE, 31).
Wichtigste CH-Spieler: Daniel Manzato (T, 26), Michel Riesen (S, 31), Loic Burkhalter (S, 30).
Zuzüge: Matthias Schoder (SCL Tigers), Sandro Gmür (SCL Tigers), Marco Maurer (Servette), Jérémy Gailland (Lausanne), Lukas Grauwiler (ZSC Lions), Brandon Reid (DEG Metro Stars/DEL), Reto Suri (Servette), Marco Truttmann (Biel), Claudio Neff (Ambri), Nicolas Thibaudeau (19), Nicolas Thibaudeau (Sainte-Agathe Montagnards/QJAHL).
Abgänge: Marco Streit (Biel), Simon Züger (Bellinzona), Noel Guyaz (Langenthal), Christian Berglund (Färjestats/SWE), Matt Murley (Linköping/SWE), Thierry Paterlini (ZSC Lions), Sébastien Reuille (Lugano), Sandro Tschuor (Ajoie), Stefan Voegele (Basel), Thomas Walser (Pikes Oberthurgau).

12. HC Ambrì Piotta

(Vorjahr 12. / 33 P)

Die Leventiner, im Vorjahr abgeschlagen Letzter, nutzten ihre Chancenlosigkeit zur Vorbereitung auf den Ligaerhalt, welchen sie überraschend bereits in der 1. Playout-Runde schafften. Ambri ist leicht dank seiner Transfers leicht stärker einzuschätzen als in der Saison 2010/11. Trotzdem: 21 Punkte sind nicht so einfach wett zu machen. Es bleibt der 12. Rang

HC Ambri Piotta
Coach: Benoit Laporte (Head, CAN, 50), Diego Scandella (Ass, I/CAN, 46).
Ausländer: Zdenek Kutlak (V, SZE, 30), Erik Westrum (S, USA, 31), Martin Kariya (S, CAN, 29, neu), Yanick Lehoux (S, CAN, 28).
Wichtigste CH-Spieler: Thomas Bäumle (T, 26), Reto Kobach (V, 30), Paolo Duca (S, 28), Trevor Meier (S, 37).
Zuzüge: Raphael Vassanelli (EVZ), Martin Kariya (Dinamo Riga/KHL), Yanick Lehoux (Sodertalje SK/SWE), Trevor Meier (SCB), Raeto Raffainer (Rappi), Gian-Andrea Randegger (Langenthal).
Abgänge: Jakub Horak (Rücktritt), Daniele Mattioli (Sierre), Jamie Rivers (?), David Schneider (?), Joey Isabella (Chiasso), Mauro Juri (?), Kirby Law (?), Mike Maneluk (?), Lovis Schönenberger (Sierre), Claudio Neff (Rappi).

FANTIGER NEWS

+++ Rücktritt aus dem Vorstand +++

Der Fanclub SCL Tigers nimmt bedauernd vom Rücktritt seines verdienten Vorstandsmitgliedes **Sonja Burkhard** auf die nächste HV Kenntnis. In ihrer siebenjährigen Tätigkeit für den FSCLT war sie massgeblich am Aufbau der «10 Franken – Auswärtsfahrten» und der «Fanszene» beteiligt. Sonja tritt aus familiären Gründen kürzer, bleibt aber weiterhin stellvertretende Fandelegierte.

+++ Auswärtsfahrten unter neuer Leitung +++

Ab der kommenden Saison ist **Florian Portmann** für die Belange der «10 Franken – Auswärtsfahrten» zuständig. Florian untersteht dabei direkt dem Gesamtvorstand des FSCLT und wird bei Bedarf in den ersten Monaten unterstützt und beraten durch die bisherige Amtsinhaberin Sonja Burkhard. Der neue Manager ist seit Beginn in diversen Funktionen für die Auswärtsfahrten tätig und ist somit prädestiniert für dieses Amt.

+++ Gesucht für InfoCorner +++

Die bisherige Betreuerin des InfoCorners im Fandorf, **Nadja Wüthrich** hat demissioniert. Der FSCLT sucht deshalb eine Person, welche bereit ist, diese Aufgabe vor und nach den Heimspielen der SCL Tigers zu übernehmen. Es können sich auch mehrere Personen melden, welche alternierend unsere Informationsbar betreuen. Dabei geht es vor allem um die Anmeldungen für die Auswärtsfahrten und allgemeine Auskünfte. Interessenten senden eine E-Mail an christoph.schmid@fanclub-scltigers.ch oder senden eine SMS an 079 714 38 76.

+++ Gesucht für Auswärtsfahrten +++

Der FSCLT sucht Helfer in seinen Auswärtsfahrten-Cars. Du betreust während den Fahrten unsere Fahrgäste. Als Gegenleistung fährst du nicht nur gratis mit, sondern erhältst auch den Eintritt zum jeweiligen Spiel geschenkt. Interessenten senden eine E-Mail an christoph.schmid@fanclub-scltigers.ch oder senden eine SMS an 079 714 38 76.

+++ Neuer offizieller Fanclub +++

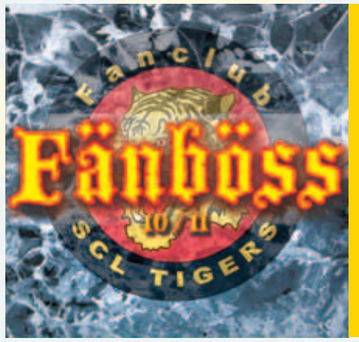
Die «**Sektion Schlachthauskurve**» hat sich neu als Verein konstituiert und wird von den SCL Tigers als neuer, offizieller Fanclub anerkannt. Die Sektion Schlachthauskurve kümmert sich zusammen mit der Fanszene, an welcher auch der FSCLT beteiligt ist, um die Stimmung und die Choreos sowohl an den Heim- wie auch an den Auswärtsspielen und organisiert auch eigene Auswärtsfahrten.

+++ Öffnungszeiten InfoCorner +++

Unsere Informationsbar im Fandorf ist vor und nach jedem Heimspiel der SCL Tigers geöffnet. Am Freitag und Samstag jeweils ab 18.00 Uhr, am Dienstag ab 18.30 Uhr und am Sonntag ab 14.30 Uhr.

+++ Fan-Laden neu bei Wüthrich Sport +++

Ab dem 4. September befindet sich der Fan-Laden der SCL Tigers bei Wüthrich Sport, Dorfstrasse 22 in Langnau. Wüthrich Sport war bis 2007 offizieller Ausrüster der SCL Tigers, wurde jedoch von Ochsner Sport verdrängt. Der Vertrag mit Ochsner läuft Ende Saison 2010/11 aus. Die SCL Tigers und der Fanclub SCL Tigers verdanken dem bisherigen Betreiber des Fan-Ladens, Moser Mode in Langnau, die jahrelangen Dienste.



Reise auch du ruhig und sicher mit dem «Fanböss» an die Auswärtsspiele der SCL Tigers!

Mitglieder des Fanclub SCL Tigers bezahlen CHF 10.–
Nichtmitglieder CHF 20.–
(Mitgliederausweis und ID nicht vergessen)

Weitere Infos am InfoCorner im Fandorf oder auf www.fantiger.ch

Nächste Auswärtsfahrten:

Samstag, 18. September 2010:
EHC Kloten Flyers

Samstag, 25. September 2010:
SCRJ Lakers

Dienstag, 28. September 2010:
EHC Biel

Samstag, 2. Oktober 2010:
HC Ambri-Piotta

Man sagt, die Fans der SCL Tigers seien die besten Fans der Welt. Dies mag übertrieben sein. Tatsache ist: Wir sind zahlreich, anständig, fair und treu. Und wir unterstützen die SCL Tigers, so gut wir können. Der Fanclub SCL Tigers ist mit aktuell 830 Mitgliedern der grösste Fanclub in der Schweizerischen Eishockey-Szene (NLA/NLB). Wenn du

- Eishockey und die SCL Tigers liebst,
- in dir den Emmentaler fühlst und stolz bist darauf,
- der Überzeugung bist, dass die SCL Tigers das ideale Aushängeschild für Langnau und das Emmental sind,
- der Ansicht bist, dass die Fans mit ihrer Präsenz und ihren Aktivitäten (Auswärtsfahrten, FANTIGER etc.) massgeblichen Anteil an der tollen Ausstrahlung der SCL Tigers haben,
- deinen Teil dazu (aktiv oder passiv) beitragen möchtest,
- deine Sympathie bezeugen möchtest, selbst wenn du nicht jedes Spiel besuchen kannst,

würden wir uns freuen, wenn wir dich als Mitglied des Fanclub SCL Tigers begrüssen dürften.

werde **Mitglied**

mit 30 Fr. jährlich bist du dabei

Anmeldungen an Fanclub SCL Tigers, Postfach 680, 3550 Langnau, per SMS an 079 714 38 76 oder per E-mail an info@fanclub-scltigers.ch.

SAISON ABONNEMENTE 2010/11

Hast du noch kein Saisonabo?
Oder kennst jemanden, der noch eines haben möchte?

SAISON-ABONNEMENTE

für die Saison 2010/11 sind noch erhältlich!

Mehr Infos unter www.scltigers.ch
(Rubrik «Tickets → Saisonabonnemente»)
oder 034 408 35 35.

SCL Tigers AG | Postfach 700 | 3550 Langnau i.E.
034 408 35 35 | info@scltigers.ch | www.scltigers.ch

HOCKEY COUNTRY

Der Wandel bei Peter Jakob vom Frust zur Lust

KEINE WOCHE OHNE POSITIVE MELDUNG...

Am Anfang stand die Ungewissheit. Dann kam der Frust. Aber seit Verkündung der Defizitgarantie und der Teilnahme an der NLA-Meisterschaft vergeht bei den SCL Tigers keine Woche ohne positive Meldung. VR-Präsident Peter Jakob erklärt, wie er den Turnarround schaffte, und wie er den anfänglichen Frust besiegte.

FANTIGER: Gut ein Jahr VR-Präsident der SCL Tigers: Was hat sich im Leben des Peter Jakob verändert?
Peter Jakob: Der Zeitaufwand ist enorm. Dafür ist die Aufgabe sehr spannend und ich habe durch sie sehr viele neue Leute kennen gelernt. Zum Beispiel den Banker, der mich lehrte, dass es nichts nützt, wenn ich zu ihm komme und ihm sage, wie es den SCL Tigers schlecht gehe. Damit könne ich sein Interesse nicht wecken. Wenn ich ihm jedoch sagen würde, wo ich mit dem angeschlagenen Sport-Unternehmen hin will, welche Visionen ich habe, und ihm einen Plan für die nächsten Jahre vorlege, dann könne auch er, der Banker, vielleicht Freude an den Tigers gewinnen.

FANTIGER: Sie sprachen bei Ihrem Antritt von «Höllenritt» und «Himmelfahrtskommando». Wie war es wirklich?
Peter Jakob: Ja, es war der erwartete Höllenritt. Wir wussten lange Zeit nicht, ob wir die Deadline 30. April schaffen werden. In den Monaten Dezember, Januar und Februar erlebten wir nur äusserst frustrierende VR-Sitzungen. Dazu kam die ganze Problematik mit dem Personal inkl. Trainer. Manchmal schien es, als wolle es nicht aufhören mit den negativen Meldungen. Es war wie ein Fass ohne Boden.

FANTIGER: Haben die SCL Tigers mittel- und langfristig überhaupt eine Chance, in der höchsten Spielklasse des Landes zu überleben? Was ist nötig dazu?
Peter Jakob: Ja. Vor allem im Zusammenhang mit der Sanierung der Ilfishalle haben wir ein Konzept, welches es uns erlauben wird, sämtlichen Matchbesuchern, vom Stehplatz-Zuschauer bis zu den VIPs mehr zu bieten und dadurch auch mehr Geld zu verdienen. Wenn es gelingt, dieses Konzept zu realisieren, dann sehe ich eine gute Chance. Falls dies jedoch nicht gelingen sollte, falls der Versuch, die Situation rund um die Ilfishalle zu verbessern, erneut scheitern sollte, müssen wir aufgeben.

FANTIGER: Sie müssen die SCL Tigers lokal verankern, aber sie müssen sie auch national platzieren. Ist dies eine Gratwanderung?
Peter Jakob: Kein Sponsor will sich mit einer Verlierer-Mannschaft identifizieren. Wenn wir unser Ziel, weiterhin in der obersten Klasse zu spielen, realisieren wollen, müssen wir ein konkurrenzfähiges Team stellen können. Dabei müssen wir einen etwas anderen Weg gehen als unsere Konkurrenten. Unsere Spieler müssen «Dreck fressen», und für weniger Geld mehr leisten als andere. Und wir müssen unsern Klub positionieren als einzigen Vertreter des ländlichen Raumes.

FANTIGER: Auf der Website der SCL Tigers sind deutlich mehr Sponsoren aufgeführt als auch schon. Täuscht der Eindruck, oder waren Sie wirklich derart erfolgreich an der Sponsorenfront?
Peter Jakob: Ja! Wir haben wohl zum ersten Mal in der Geschichte der SCL Tigers die 2-Millionen-Grenze bei den Sponsoring-Einnahmen klar und deutlich übertroffen. Und ich lege Wert auf die Feststellung, dass sich darin keinerlei verkappte Darlehen oder andere «faule Hunde» verbergen, sondern dass es sich bei sämtlichen Beträgen tatsächlich um reines Sponsoring handelt.

FANTIGER: Sie haben damit eine Grenze nahezu pulverisiert! – Sie haben damit bewiesen, dass es auch mit den SCL Tigers möglich ist, mehr als 2 Millionen an Sponsoring-Geldern zu generieren. Auf was führen Sie diesen Erfolg zurück?
Peter Jakob: Als wir im Frühling verkündeten, dass wir auch zur kommenden Saison antreten werden, gab dies einen gewaltigen Schub. Seither verging keine Woche ohne positive Meldung. Dies hängt wohl auch damit zusammen, dass wir hielten, was wir versprachen. Nämlich das Ruhe einkehrt in das Unternehmen SCL Tigers. Die Zeit der Skandale ist seit einem Jahr vorbei. Für den einen oder andern Partner ist vielleicht die Zeit noch etwas zu kurz, und er wartet auf die Bestätigung in der kommenden Saison. Sobald es los geht mit der Sanierung der Eishalle, wird uns dies weiteren Schub verleihen.

FANTIGER: Könnte der Erfolg an der Sponsorenfront mit Ihrer Defizitgarantie zu tun haben? Damit sicherten sie das Unternehmen SCL Tigers ab und machten es für Sponsoren interessant, denn diese laufen nicht Gefahr, ihr Geld zum Fenster hinaus zu schmeissen ...
Peter Jakob: Die Situation war sehr unangenehm und ich habe mir die Sache gut überlegt. Nach der Verkündung der Defizitgarantie fanden die Diskussionen um die Lizenz oder um «Sein oder Nichtsein» schlagartig ein Ende. Sämtliche Beteiligten waren wie befreit. Die Erfolge, die wir seither erzielten, waren vorher undenkbar.

FANTIGER: Eigentlich könnte man sagen, die Defizitgarantie ist das beste Mittel, um ein Defizit zu vermeiden.
Peter Jakob: Meine Frau sagte zu mir, sie sei auch für die Defizitgarantie. Aber bezahlen wolle sie nichts.

FANTIGER: Wie wichtig sind die SCL Tigers für die Region?
Peter Jakob: In den letzten 20 Jahren siedelte sich keine einzige namhafte Firma mehr im Emmental an. Es zogen zwar auch nur ganz wenige weg. Aber dies zeigt trotzdem, dass es attraktivere Regionen gibt als die Unsere. Deshalb müssen wir Sorge tragen zu dem, was wir haben. Dazu gehören auch die SCL Tigers. Was viele nicht wahr nehmen ist, dass die SCL Tigers mehr sind als nur Bier, Bratwurst, Lärm und Abfall. Die SCL Tigers sind der Lebensinhalt und die Identifikation von vielen Menschen. Es würde sehr viel verloren gehen, gäbe es die SCL Tigers nicht mehr. Kürzlich kam ein alter Mann auf die Geschäftsstelle und brachte die Rechnung für sein Saisonabi zurück. Er habe seit 35 Jahren an keinem Spiel gefehlt, aber seine Gesundheit lasse einen regelmässigen Besuch der Spiele nicht mehr zu. 10 Minuten später trat eine alte Frau durch unsere Türe und meinte, sie müsse die Rechnung für ihren Mann wieder haben. Dieser heule draussen im Auto «z'luter Wasser».

FANTIGER: Welches sind die Erwartungshaltungen von Sponsoren und solchen, die es werden wollen an die SCL Tigers?
Peter Jakob: Es gibt diejenigen, welche uns aus Überzeugung unterstützen, und dabei nicht auf eine betriebswirtschaftliche Rechnung abstützen. Daneben gibt es die grossen Firmen, welche meistens einen vollamtlichen Sponsoring-Verantwortlichen beschäftigen. Solche Firmen schauen genau hin, wieviel TV-Präsenz sie erhalten und was sie mit ihrem Engagement erreichen. Grosse Firmen wollen eine nationale Präsenz. Sie beabsichtigen, mit ihrem Auftritt zusammen mit den SCL Tigers ihre Firma oder ihre Marke ins richtige Licht rücken zu können.

FANTIGER: Sportlicher Erfolg bringt mehr Sponsoren. Mehr Sponsoring bringt mehr sportlichen Erfolg. Werden die SCL Tigers irgendwann in einen Bereich kommen, wo das Rad des Erfolges zu drehen beginnt?
Peter Jakob: Ich glaube fest daran. Aber zurzeit stimmt das Angebot noch nicht. Ein grosser Sponsor hat auch grosse Erwartungen. Ein grosser Sponsor will mit seinen Gästen nicht in das Gedränge einer Tigerstube. Auch deshalb brauchen wir neue Möglichkeiten im Bereich Catering.

FANTIGER: Sprechen Sie von VIP-Logen?
Peter Jakob: Ja. Aber zugeschnitten auf Langnau. Bei uns herrscht kein Kravattenzwang. Und wir würden auch nicht unbedingt Kaviar und Champagner servieren. Es geht dabei vor allem um das gute Gefühl unserer Gäste. Dies erreicht man auch mit einer Käseplatte und Weisswein.

FANTIGER: Wo besteht der dringendste Handlungsbedarf?
Peter Jakob: Die grösste mittelfristige Herausforderung ist der Cateringbereich. Wir könnten es uns einfach machen und einen Investor suchen. Dieser würde jedoch das Geschäft selbst betreiben wollen, was die SCL Tigers nicht weiter bringen würde. Wir suchen demnach nach einer Lösung, mit der wir das Catering selbst betreiben können. Nur so generieren wir die benötigten Einnahmen.

FANTIGER: Wie ist dies zu erreichen?
Peter Jakob: Es geht nur, wenn wir das Catering auf eigene Rechnung, in eignen Räumlichkeiten und langfristig finanziert betreiben können. Nur so kann es funktionieren. Doch dazu braucht es viel Geld. Die SCL Tigers aber erhalten keinen Kredit.

FANTIGER: Wie gross ist demnach der Schritt zu einem eigenständigen Catering
Peter Jakob: Wir haben klare Vorstellungen, wie wir dies realisieren können. Um dies durchziehen zu können, braucht es ein unglaubliches Engagement von verschiedenen Leuten aus der Region, welche Visionen haben und daran glauben. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir dies schaffen.

FANTIGER: Die Führung der SCL Tigers erhielt kürzlich ein dickes Lob von ihrem wichtigsten Geldgeber, dem Club 76. Was bedeutet das für Sie?
Peter Jakob: Nach dem Theater im letzten Sommer stand uns der Club 76 kritisch gegenüber. Dass wir nun ein solches Lob ernten, bedeutet uns sehr viel.

SCL YOUNG TIGERS

Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Nicht jeder, der klein anfängt, wird ein grosser Star. Aber jeder grosse Star hat einmal klein angefangen. Jeder Eishockeyspieler, ob Junior, Aktiver oder Senior, ob 3. Liga oder NHL, hat seine Schlittschuhe irgendwann zum ersten Mal geschnürt. Zum ersten Mal einen Eishockeystock in die Hände genommen. Am besten geschieht dies möglichst früh!

Die Hockeyschule der SCL Young Tigers erfasst bereits die Vierjährigen

Spielfreude, Schnelligkeit, Koordination, Kraft, Fairness, Teamverhalten und vieles mehr werden im Eishockey bereits in den frühesten Jahren gefördert. Mit leuchtenden Augen jagen bereits die Kleinsten dem Puck hinterher. «Kameradschaft und Fun im schnellsten Mannschaftssport» ist das Motto der Hockeyschule, welche die SCL Young Tigers auch ab dem kommenden Herbst wieder anbieten.

Ab dem 18. Oktober 2010 werden neu zwei Trainings pro Woche angeboten. Die Einheit vom Mittwoch (jeweils zwischen 15.45 und 16.45 Uhr) wird von Cracks der SCL Tigers geleitet. Das Training vom Samstag Vormittag (09.45–10.45 Uhr) wird durch die erfahrenen Trainer und Ausbildner der Young Tigers durchgeführt. «Wir haben festgestellt, dass der Mittwoch Nachmittag nicht für alle ideal ist. Trotzdem halten wir daran fest, bieten aber neu auch den Samstag an,» sagt Ivan Brägger, Geschäftsführer der Nachwuchsorganisation der SCL Tigers. «Wir hoffen, dass sich der Samstag morgen als ideal erweist, denn die Eltern können das Training ihrer Kids mit dem Einkauf im Dorf verbinden.» Die Hockeyschule wird angeboten für Kinder der Jahrgänge 1999–2006. Bereits die Vierjährigen können mit dem rassigen Sport beginnen. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

Für Peter Jakob, VR-Präsident der Mutter-Organisation SCL Tigers ist die Förderung des Nachwuchses zentral und eminent wichtig. «Dies ist vergleichbar mit der Forschungsabteilung eines Pharmabetriebes. Wer die Forschung vernachlässigt, hat auf dem Markt nichts anzubieten.» Oder auf den einfachen Eishockey-Nenner gebracht: Ohne Nachwuchs keine Aktivteams!

Ds Langnouerli

Zrugg bide Würze acho

Simer itz bi ùsne Würze aglangt? Simer wieder dert, womer vor viune Jahre mau si gsi? Ja, i däiche das chame so säge, was ig klar aus es positivs Zeiche aluege ...

Viu himer erläbt die letschte Jahre, viu Höchs u Tüüfs düregmacht. Aber itz isch doch äuä Zyt cho, wo o dr hingerscht u letscht gmerkt het, um was dasses bi üs im Ämmitau giit. Gradlinigi, ehrlechi Büetz uf aune Stuefe isch gforderet. Wärche mit däm, wome het. Das giut sowou für z`Management, füre Trainerstaff u für Spieler! Jammere u fordere nach mehr Ressource bringt nüt. Es si die Lüt (Trainer, Spieler, Gschäftsleitig, etc.) da wo da si. Es isch die Infrastruktur (sprich Stadion) da wo da isch. Baschta!

I dere Saison himer iz o überau die Lüt, wo mit dere Situation chö umgah. Zyte vo Koleff u Co si itz definitiv verbi u abghaget. Aune vorah üse nöi Trainer John Fust isch e Ma, wo perfekt i die Situation passt. Ganz ähnlech wie im Wallis wird o bi üs mit däm gwärchet wo da isch. John wiis, wies bi üs im Ämmitau funktionert. U i bi überzügt, dass är zBeschte oder no chli meh us dene Jungs useriicht. Sicher clever wime dank zwo B-Lizänze e junge Goalie cha aus Nummer 2 nachezieh u so o no grad Gäud spare.

Im Umfäud wird extrem viu büglet. Da wird grad uf diverse Bousteue intensiv gschuffletu biklet. Apropo Schuffle u Bikle: Scho i angerhaub Jahr fahre bi üser autehrwürdige lufishaue Bagger vor. Viu schneuer ausme itz het chönne erwarte, giits mit dere Renovation vorwärts. Öb dä Umbou reschpektive die Renovation längfrischtig die richtegi Entscheidig isch, wageni zbezwifle. Dr Tag wird cho, wo üses autehrwürdige lufisstadion bodeäben furt mues u mir nid umne Nöibou umechöme. Us hütiger Sicht wüsse mir aber aui, dass itz öppis mues gah. Das hüt ke Nöibou drinliegt, himer itz hoffentlech o aui begriffe. Mir boue äbe mit dene Stiine womer hi. Sigs im Team oder am Stadion oder wo o immer.

Dütlech spürbar isch, wie nid nume bide SCL Tigers sondern im ganze Ämmitau aui wieder am gliche Strick zieh – u das ersch no i die glichi Richtig – Verschiedeni lokali u regionali «Organisatione» ungerstützte üsi Tigere i u setze so wichtegi Ziiche. Das het o überregionau e positivi Würkig u erliechteret Büetz vor Füehrig natürlech sehr.

Wär kämpft, dä darf verliere. Wär nid kämpft, dä het scho verlore!

Inisch meh mues das zMotto vo ùsne Tigere si. O das Jahr himer kes Team wo eifach düre spaziert u e Gägner wägputzt. Es giit aues übere Kampf u das isch schliesslech o das , wo mir Fans u Zueschouer wi gseh. Mit 120% Isatz i jedem Spiu machemer z`fählende Taländ wett u bringe jede Gägner zur Verzwieflig!

Schliesslech het üs voremne Jahr ke Mönsch o nume irgendöppis zuetrout. Üsi Jungs hi über längi Streckene vor Saison zGägeteu bewise.

Öbs de mit däm Team das Jahr zum grosse, langersehnte Ziu Playoffs längt, das cha o i nid säge. Zwar bini überzügt, dass i sämtleche Beriche vo zungerscht bis zoberscht hervorragendi Arbiit gleischtet wird. Für die bishär unerreichti Hürde zübergumpe, mues haut eifach aues zäme stimme.

Miter Zämearbeit wo mit verschiedene regionale sportleche Partner ufboue wird, machtme o (wieder) die richtige Schritte für Zuekunft vom Nachwuchs. Nume mit dere Strategie het sone Verein überhoupt e Überläbenschance uf höchschter Stuefe.

Es wird nid eifach wärde, das Vertroue eifach wieder so ufzboue. Schliesslech hetme die letschte Jahre o paar mau chli Gschirr verschlage. Ufem richtige Wäg ischme sicher i jedem Bereich... aber no nid am Ziu. Mir Fans chö inisch meh es Ziiche setze, sigs mitem Chuuf vomne Saisonabi oder eifach nume mitere lutstarche Ungerstützig am nächschte Mätsch. Hopp Langnou!

Öies Langnouerli

Auf 3 Etagen alles zum schöner Wohnen

Polstergarnituren Wohnwände | Schlafzimmer Bettwaren | Tischgruppen Eckbänke | Massivholz Schrankgalerie | Vorhänge Bodenbeläge

Möbel-Tschannen
Bahnhofstrasse 55
3432 Lützelflüh
Telefon 034 461 38 48

Rücknahme der alten Möbel gratis! www.moebel-tschannen.ch ... Qualität, die überzeugt

Wassmer Graphic Design arbeitet nach der TotalWork-Philosophie.
Wir kennen nur ein Ziel: Unseren Kunden mit guten Print- und Onlinemedien zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Wassmer Graphic Design – seit 18 Jahren in der Region für die Region: 031 711 40 48

wassmer graphicdesign

Sponsor

1to1 energy

Wir sorgen für Spannung! Als Partnerin der Strommarke 1to1 energy unterstützt die BKW FMB Energie AG die SCL Tigers.

www.1to1energy.ch

Energie mit Intelligenz

1to1 energy